

Pressemitteilung

Hilfe nach Tsunami in Indonesien

Berlin, 01.10.2018 - Zwei schwere Erdbeben und ein nachfolgender Tsunami haben auf der indonesischen Insel Sulawesi massive Zerstörung angerichtet. Besonders betroffen ist die Küstenstadt Palu im Norden der Insel. Mehr als 800 Menschen sind ums Leben gekommen, hunderte sind verletzt. Die Hilfs- und Rettungsarbeiten werden erschwert, weil Straßen und Brücken zerstört sind. Und weiterhin sind einige Regionen von der Versorgung und Kommunikation abgeschnitten. Das genaue Ausmaß der Schäden ist noch nicht absehbar. Nach Angaben des indonesischen Katastrophenschutzes sind weitere Opfer zu befürchten.

Unsere Mitgliedsorganisationen stehen mit ihren Partnern in der betroffenen Region in Kontakt und haben den Menschen Soforthilfe zugesagt. Sie prüfen die Bedarfe und leiten Hilfsmaßnahmen in die Wege. „Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Toten und Verletzten noch dramatisch steigen und der Hilfsbedarf an Nahrung, Medikamenten, Planen und Zelten sehr groß sein wird.“ berichtet Elisabeth Bially, Asien-Abteilungsleiterin bei Misereor. „Wir stehen in Kontakt mit unseren indonesischen Partnerorganisationen, die direkte Verbindung nach Palu haben und uns über den Bedarf an Hilfe informieren werden, aber zu vielen anderen Gegenden auf Sulawesi gibt es aufgrund der zerstörten Straßen und Telekommunikation noch gar keinen Kontakt. Das ist extrem beunruhigend.“

Das Bündnis Entwicklung Hilft erwartet daher einen sehr großen Hilfsbedarf in Palu, Donggala und den umliegenden Regionen und bittet dringend um Spenden.

Spendenkonto Bündnis Entwicklung Hilft

IBAN DE29 100 20 5000 100 20 5000

Bank für Sozialwirtschaft

Stichwort: Tsunami Indonesien

Online-Spenden: <https://spenden.entwicklung-hilft.de/>

Mehr Informationen zum Bündnis Entwicklung Hilft:
www.entwicklung-hilft.de

Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, DAHW, Kindernothilfe, medico international, Misereor, terre des hommes, Welthungerhilfe sowie die assoziierten Mitglieder German Doctors, Oxfam und Plan International leisten als Bündnis Entwicklung Hilft akute und langfristige Hilfe bei Katastrophen und in Krisengebieten.

Kontakt:

Chausseestraße 128/129
10115 Berlin
Deutschland

Für Rückfragen:

Bündnis Entwicklung Hilft
Pressestelle
Tel.: 030 - 278 77 393
presse@entwicklung-hilft.de

Das Bündnis Entwicklung Hilft sowie alle Bündnis-Mitglieder tragen das DZI